

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
1. Teil: Das Folterverbot im Völkerrecht	7
A. Begriff der Folter im Völkerrecht	8
I. Völkervertragsrecht	8
II. Völkergewohnheitsrecht	49
B. Absolute Geltung des Folterverbotes im Völkerrecht	55
I. Völkervertragsrecht	56
II. Völkergewohnheitsrecht	62
C. Zwischenergebnis	65
2. Teil: Christlich-Europäischer Rechtskreis	67
A. Das Folterverbot in der deutschen Rechtsgeschichte	67
I. Etablierung der Folter	67
II. Die Abschaffung der Folter	91
III. Zwischenergebnis	111
B. Das Folterverbot in Deutschland	112
I. Das Verbot der Folter im Verfassungsrecht	113
II. Konkretisierung des Verbotes der Folter im einfachen Recht	185
III. Ebene der Moral	217
IV. Bindung durch Völkerrecht	222
V. Charta der Grundrechte der EU	226
VI. Zwischenergebnis	227
3. Teil: Jüdisch-israelischer Rechtskreis	231
A. Das Folterverbot in der israelischen Rechtsgeschichte	231
I. Menschenwürde und Folterverbot im jüdischen Recht	231
II. Grundzüge der Rechtsentwicklung in Israel	240
III. Verhörpraxis des israelischen Geheimdienstes und seine rechtliche Bewertung durch die Landau-Kommission	245

B. Das Folterverbot in Israel seit dem Erlass des <i>Basic Law: Human Dignity and Liberty</i> (1992)	262
I. Folterverbot nach der Verfassung	262
II. Folterverbot nach dem einfachen Recht	280
III. Ebene der Moral	295
IV. Bindung durch Völkerrecht	296
V. Exkurs: Die durch Israel besetzten Gebiete	300
C. Zwischenergebnis	303
4. Teil: Islamischer Rechtskreis	305
A. Folterverbot in der pakistanischen Rechtsgeschichte	306
I. Folterverbot im islamischen Recht	306
II. Entwicklung des Rechts in Pakistan	363
B. Umfang des Folterverbotes im gegenwärtigen Recht Pakistans	367
I. Verfassungsrecht	367
II. Einfaches Recht	377
III. Ebene der Moral	394
IV. Völkerrecht	396
C. Zwischenergebnis	398
5. Teil: Vergleich des christlich-europäischen, jüdisch-israelischen und islamischen Rechtskreises	401
A. Vergleich des Schutzes der Menschenwürde	401
I. Menschenwürde als historisch-kulturell geprägter Begriff	401
II. Rechtlicher Schutz der Menschenwürde	404
B. Vergleich der Reichweite des Folterverbotes	408
I. Unterschiedliche Definitionen von Folter	408
II. Grenzen des Folterverbotes	411
C. Auswirkung des Schutzes der Menschenwürde auf die Ausgestaltung des Folterverbotes	413
I. Menschenwürde als Grundlage des Folterverbotes	413
II. Begrenzung des Menschenwürdeschutzes führt zum begrenzten Folterverbot	414

III. Abschließende Bewertung der Rechtslage in den Rechtskreisen	415
D. Vergleich des völkerrechtlichen Standards in den einzelnen Rechtsordnungen	416
I. Umsetzung des Völkerrechts	416
II. Unzulänglichkeit des Völkerrechts	419
6. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	421
Summary	425
Literaturverzeichnis	433
Sachregister	469

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Teil: Das Folterverbot im Völkerrecht	7
A. Begriff der Folter im Völkerrecht	8
I. Völkervertragsrecht	8
1. Problematik der Begriffsbestimmung	8
2. Entwicklung des Folterbegriffs im Völkerrecht seit dem Zweiten Weltkrieg	10
a) Folterbegriff des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte	12
b) Folterbegriff der FoK	14
aa) Prozess der Einigung auf eine Definition der Folter	14
bb) Erste rechtsverbindliche Definition der Folter	15
c) Folterbegriff des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofes	17
d) Folterbegriff der Europäischen Menschenrechtskonvention	18
aa) Definition der Folter	18
(1) Abgrenzung zur unmenschlichen Behandlung	18
(2) Zweckgerichtetheit	21
bb) Sonderfall der Todesstrafe	23
(1) Rechtsprechung des EGMR im Fall <i>Soering</i>	24
(2) Rechtsprechung des EGMR im Fall <i>Öcalan</i>	25
(3) Bewertung der Rechtsprechung	26
e) Folterbegriff der Charta der Grundrechte der EU	27
3. Diskussion des Folterbegriffs	27
a) Große körperliche oder seelische Schmerzen/Leiden	28
aa) Körperliche oder seelische Schmerzen/Leiden	28
bb) Intensität der Schmerzen bzw. des Leidens	30
cc) Androhung von Folter	33
b) Vorsatz	34
c) Zweck	34
aa) Zweck als konstitutives Element der Folter	34
bb) Spezielle Zwecke	36

(1) Bestrafung als Zweck	36
(2) Diskriminierung als Zweck	38
cc) Abgrenzung zur unmenschlichen Behandlung	39
d) Person in amtlicher Eigenschaft – Folter von Staats wegen	41
e) Lage der Folteropfer	42
4. Problem der „gesetzlich zulässigen Sanktionen“ nach Art. 1 Abs. 1 Satz 2 FoK	43
a) Auslegung nach der Entstehungsgeschichte der FoK	43
b) Auslegung nach Wortlaut, Zusammenhang und Zweck der Konvention	45
5. Zwischenergebnis	48
II. Völkergewohnheitsrecht	49
1. Geltung des Folterverbotes als Völkergewohnheitsrecht....	49
2. Definition der Folter im Völkergewohnheitsrecht	53
B. Absolute Geltung des Folterverbotes im Völkerrecht	55
I. Völkervertragsrecht	56
1. Genfer-Rotkreuz-Konventionen	56
2. IPBPR	56
3. FoK	57
4. EMRK	58
a) Herrschende Auslegung des Art. 3 EMRK: Absolutheit des Folterverbotes	58
b) Abweichende Auslegung des Art. 3 EMRK: Relativer Schutz vor Folter	59
c) Bewertung	61
5. Europäisches Übereinkommen zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe	62
II. Völkergewohnheitsrecht	62
C. Zwischenergebnis	65
2. Teil: Christlich-Europäischer Rechtskreis	67
A. Das Folterverbot in der deutschen Rechtsgeschichte	67
I. Etablierung der Folter	67
1. Wurzeln: Antikes Griechenland und Rom	68
a) Griechenland	68
b) Rom	68
aa) Personenkreis	68

bb) Umfang	69
2. Das Mittelalter im germanischen Raum	70
a) Die Germanen (um 100 bis 600 n. Chr.)	70
b) Das Frühmittelalter (um 600 bis 1000 n. Chr.)	72
aa) Beweisrecht	72
bb) Verhältnis von sog. Gottesurteilen und Folter	74
c) Hochmittelalter (um 1000 bis 1300 n. Chr.)	75
d) Spätmittelalter (um 1300 bis 1500 n. Chr.)	75
aa) Beginn der Folter	75
(1) Folter und Rezeption	76
(2) Folter und Inquisitionsprozess	79
bb) Kirche und Folter	81
cc) Folter in der Gesetzgebung	83
dd) Gründe für die Anwendung der Folter	85
(1) Strafprozessuale Ebene	86
(2) Geistliche Ebene	88
e) Peinliche Strafen	89
II. Die Abschaffung der Folter	91
1. Überblick über historische Fakten	91
2. Gründe für die Abschaffung der Folter	92
a) These 1: Folterabschaffung aufgrund philosophischen Gedankenguts	93
aa) Folter ungeeignet bzw. ineffizient im Hinblick auf die Wahrheitsfindung	94
bb) Recht zur Selbstverteidigung/Schweigerecht	98
cc) Unschuldsvermutung	99
dd) Menschenrechtliche Erwägungen	99
ee) Strafzweck	101
ff) Veränderter Wahrheitsbegriff	101
gg) Gewandelte theologische Auffassung	102
b) These 2: Änderung im Beweisrecht führte zur Abschaffung der Folter	105
aa) These von <i>Langbein</i>	105
bb) Kritik von <i>Schmoeckel</i> an der These von <i>Langbein</i>	108
cc) Stellungnahme	109
III. Zwischenergebnis	111
B. Das Folterverbot in Deutschland	112
I. Das Verbot der Folter im Verfassungsrecht	113
1. Art. 104 Abs. 1 Satz 2 GG	114
a) Misshandlungsverbot	114

b)	Geschützter Personenkreis	115
c)	Beschränkbarkeit des Art. 104 Abs. 1 Satz 2 GG	116
2.	Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG	117
3.	Art. 1 Abs. 1 GG	117
a)	Die Definition von Menschenwürde und ihre Bedeutung im Gesamtgefüge des GG	118
aa)	Basis der Definition: Philosophiegeschichte	119
(1)	Antike	119
(2)	Jüdisch-christlicher Einfluss	121
(3)	Neuzeitliche Naturrechtslehre	122
(4)	Aufklärung	123
(5)	Bedeutung der Philosophiegeschichte für Art. 1 Abs. 1 GG	126
bb)	Definitionsvorschläge der Menschenwürde im Sinne des Art. 1 Abs. 1 GG	128
(1)	Positive Definitionsansätze	128
(a)	Mitgifttheorie	129
(b)	Leistungstheorie	132
(c)	Kommunikationstheorie	133
(d)	Zusammenfassende Bewertung der positiven Definitionsansätze	134
(2)	Entwicklung der Objektformel	134
(a)	Antastung der Subjektqualität	135
(b)	Spannungsverhältnis Individuum- Gemeinschaft	136
(c)	Subjektive Komponente	138
(d)	Wert der Objektformel	139
(3)	Fallgruppentechnik	141
(4)	Dynamische Auslegung des Begriffs der Menschenwürde	142
cc)	Träger des Grundrechts auf Menschenwürde	145
dd)	Bewertung des Diskussionsstandes zur Definition der Menschenwürde	147
ee)	Stellung der Menschenwürde im Gesamtgefüge des GG	149
(1)	Menschenwürde ist „höchster Rechtswert“ ...	149
(2)	Art. 1 Abs. 1 GG vs. Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG	150
b)	Verletzung der Menschenwürde durch Folter	152
aa)	Charakteristika der Folter und ihre menschenwürdeverletzende Auswirkung	153
(1)	Degradierung zum Objekt	154

(2) Zerstörung der Persönlichkeit	155
(3) Willensbruch	156
(4) Einwand der Unmöglichkeit der Verletzung der Menschenwürde	159
bb) Sonderfall der Gefahrenabwehrfolter	159
(1) Ansätze nach <i>v. Winterfeld</i> und <i>v. Münch</i>	160
(2) Ansatz nach <i>Herdegen</i>	161
(a) Unterscheidung zwischen Würdekern und Begriffshof	161
(b) Zuordnung der Gefahrenabwehr- folter	161
(c) Kritische Würdigung des Ansatzes von <i>Herdegen</i>	162
(d) Vergleich zwischen dem Ansatz <i>Herdegens</i> und der Rechtsprechung des BVerfG	163
c) Grundsatz der Unantastbarkeit von Art. 1 Abs. 1 GG	164
aa) Wortlaut des Art. 1 Abs. 1 GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“	164
bb) Auslegung nach <i>Herzberg</i> : Antastbarkeit der Menschenwürde	166
(1) These	166
(2) Diskussion der These	167
d) Ausnahme von der Unantastbarkeit der Menschenwürde bei Kollision von Lebens- und Würderecht eines Dritten	168
aa) Konstellation der Würdekollision	168
bb) Schutzpflicht als Schranke für die Menschenwürde	171
(1) Verhältnis der Grundrechte als Abwehrrechte zu staatlichen Schutzpflichten	171
(2) Verhältnis von Abwehrrecht und Schutzpflicht bei Art. 1 Abs.1 GG	173
(a) Besonderheit der ausdrücklichen Verankerung der Schutzpflicht in Art. 1 Abs. 1 Satz 2 GG	173
(b) Kausalität des Täterverhaltens für die Würdebedrohung der Opfer	176
cc) Zwischenergebnis	178

e) Absolutheit des Folterverbotes	178
aa) Absolutheit als Konsequenz der Unantastbarkeit des Art. 1 Abs. 1 GG	178
bb) „Dambruch“-Argument	179
cc) Besondere Missbrauchsgefahr gegenüber Inhaftierten	180
dd) Aushöhlung des Rechtsstaats	181
ee) Absage an außergesetzliche Folter im Einzelfall ...	183
ff) Konsequenzen für die praktische und rechtliche Umsetzung der Zulässigkeit der Gefahrenab- wehrfolter	184
gg) Konsequenz für die weltweite Folterbekämpfung	185
hh) Lehre aus der Vergangenheit	185
II. Konkretisierung des Verbotes der Folter im einfachen Recht	185
1. Keine Ermächtigungsgrundlage für Gefahrenabwehrfolter	186
a) Polizeiliche Auskunftspflichten und ihre Durchsetzung	186
b) Diskussion einer Ausnahme in Extremsituationen	187
c) Gefahrenabwehrfolter vs. finaler Rettungsschuss	190
aa) Wertungslücke erfordert Gleichbehandlung (<i>Brugger</i>)	190
bb) Stellungnahme	191
d) Zwischenergebnis	195
2. Folterverbot im Strafrecht	195
a) Folter im Rahmen der Strafverfolgung	195
b) Gefahrenabwehrfolter	196
aa) Möglichkeit der Berufung eines Amtsträgers auf einen Rechtfertigungsgrund	198
bb) Notwehr und Nothilfe	200
cc) Notstandshilfe	203
dd) Rechtfertigende Pflichtenkollision	205
ee) Entschuldigungsgründe	206
(1) Entschuldigender Notstand (§ 35 Abs. 1 StGB)	206
(2) Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	208
(3) Entschuldigung aus Gewissensnot (Art. 4 GG)	211
(4) Verbotsirrtum	213

ff) Strafvorbehalt nach § 59 StGB	214
gg) Zwischenergebnis	215
3. Folterverbot im Strafprozessrecht	215
4. Exkurs: Feindstrafrecht	216
III. Ebene der Moral	217
1. Grundsätzliche Trennung von Moral und Recht	218
2. Das „Tabu“ im Recht	220
IV. Bindung durch Völkerrecht	222
1. Völkervertragsrecht	223
2. Völkergewohnheitsrecht	225
V. Charta der Grundrechte der EU	226
VI. Zwischenergebnis	227
3. Teil: Jüdisch-israelischer Rechtskreis	231
A. Das Folterverbot in der israelischen Rechtsgeschichte	231
I. Menschenwürde und Folterverbot im jüdischen Recht	231
1. Quellen des jüdischen Rechts	231
2. Menschenwürde im jüdischen Recht	233
a) Imago Dei	233
b) Ursprung des Wortes „Kavod“	234
c) „Kavod“ in der zionistischen Bewegung	234
3. Jüdisches Strafrecht	235
a) Strafprozessrecht	235
b) Strafen	236
aa) Todesstrafe	236
bb) Körperstrafen	238
4. Zwischenergebnis	240
II. Grundzüge der Rechtsentwicklung in Israel	240
1. Vom osmanischen zum israelischen Recht	240
2. Gegenwärtiger Anwendungsbereich des jüdischen Rechts	242
III. Verhörpraxis des israelischen Geheimdienstes und seine rechtliche Bewertung durch die Landau-Kommission	245
1. Verhörpraxis des israelischen Geheimdienstes	245
2. Rechtliche Bewertung der Verhörpraxis durch den Landau-Bericht (1987)	247
a) Anwendung von Zwang in Verhören	247
b) Gerichtliche Verwertung von erzwungenen Geständnissen	251
c) Abschließende grundsätzliche Erwägungen zur Terrorbekämpfung	252

d)	Kritik am Landau-Bericht	253
aa)	Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	253
bb)	Moderate measure of physical pressure vs. Folter	255
cc)	Moderate measure of physical pressure verletzt Grundrechte und Verfassungsprinzipien	256
dd)	Folter in „Ticking-bomb“- Fällen	259
e)	Auswirkungen des Landau-Berichts	260
aa)	Ausweitung der Misshandlungspraxis durch den Geheimdienst	260
bb)	Verweigerung der Klärung der Rechtslage durch den <i>Supreme Court</i>	260
3.	Zwischenergebnis	262
B.	Das Folterverbot in Israel seit dem Erlass des <i>Basic Law: Human Dignity and Liberty</i> (1992)	262
I.	Folterverbot nach der Verfassung	262
1.	Verfassungsrechtlicher Schutz der Menschenwürde	262
2.	Schutz vor Folter durch Schutz der Menschenwürde	264
a)	<i>Basic Law: Human Dignity and Liberty</i>	264
b)	Definition der Menschenwürde	265
aa)	Menschenwürde in der Rechtsprechung des <i>Supreme Court</i>	265
bb)	Menschenwürde in der Literatur	268
c)	Träger der Menschenwürde	271
d)	Einschränkbarkeit der Menschenwürde	271
aa)	Gesetzliche Regelung	271
(1)	Grundwerte des Staates Israel	272
(2)	Legitimer Zweck	275
(3)	Verhältnismäßigkeit	275
(4)	Einschränkung der Menschenwürde durch den <i>Supreme Court</i>	275
bb)	Kritik der Einschränkbarkeit in der Literatur	276
e)	(Un-)zulässigkeit von Folter nach dem <i>Basic Law: Human Dignity and Liberty</i>	278
3.	Zwischenergebnis	279
II.	Folterverbot nach dem einfachen Recht	280
1.	Keine Ermächtigungsgrundlage für die Gefahrenabwehrfolter	280
a)	Art. 2 (1) <i>Criminal Procedure Statute</i>	281
b)	Sec. 17 <i>Interpretation Law</i> i. V. m. Richtlinien	283
c)	Ausnahmetatbestand „ <i>necessity</i> “	283

d) Ermächtigung durch Erlass eines neuen Gesetzes	284
e) Kritische Würdigung des Geheimdienstfalles	285
f) Gesetzgeberische Bestrebungen zur Legalisierung der Folter	287
2. Strafrecht	288
a) Aussageerpressung („Oppression by public servant“)	288
b) Weitere Vorschriften	288
c) Notrechte: <i>Self-defence; Necessity; Duress</i>	289
aa) Wortlaut der Normen	289
bb) Verständnis der Normen vor dem rechtsgeschichtlichen Hintergrund	290
cc) Anwendung auf Folterhandlungen	292
3. Strafprozessrecht	294
III. Ebene der Moral	295
1. Grundsätzliche Trennung von Moral und Recht	295
2. Das „Tabu“ im Recht	296
IV. Bindung durch Völkerrecht	296
1. Völkervertragsrecht	296
2. Völkergewohnheitsrecht	299
V. Exkurs: Die durch Israel besetzten Gebiete	300
C. Zwischenergebnis	303
4. Teil: Islamischer Rechtskreis	305
A. Folterverbot in der pakistanischen Rechtsgeschichte	306
I. Folterverbot im islamischen Recht	306
1. Definition des islamischen Raumes bzw. eines islamischen Staates	306
2. Quellen des islamischen Rechts und Methoden der Rechtsfindung	307
a) Koran	308
b) Sunna (Tradition)	310
c) Konsens (<i>ijmā</i>)	311
d) Analogie (<i>qiyās</i>)	313
e) Weitere Quellen bzw. Methoden der Rechtsfindung	315
f) Zwischenergebnis	315
3. Menschenwürde im Islam	316
a) Mittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts	316
b) Gegenwärtiges Meinungsspektrum	318

aa) Konservative Stimmen	319
bb) Progressive Koranauslegung	320
(1) Sure 2, 30	321
(2) Sure 7, 172	322
(3) Sure 17, 70	323
(4) Sure 33, 72	324
(5) Sure 5, 32	326
(6) Sure 15, 28-31	326
cc) Träger der Menschenwürde	326
dd) Kritische Würdigung des gegenwärtigen Standes der islamischen Menschenwürdediskussion	327
c) Schutz der Menschenwürde in islamischen Menschenrechtserklärungen	328
aa) Allgemeine Islamische Menschenrechtserklärung (1981)	328
bb) Kairoer Deklaration für Menschenrechte (1990)	331
cc) Arabische Menschenrechtscharta (1994)	333
d) Zwischenergebnis	335
4. Reichweite und Grenzen des Folterverbotes in der Scharia	336
a) Allgemeines Verbot der Folter	336
aa) Folter des Straftäters	336
(1) Klassische Epoche (10. – 12. Jahrhundert)	336
(2) Post-klassische Epoche (13. – 16. Jahr- hundert)	339
(3) Gegenwart	341
(a) Stimmen in der gegenwärtigen Literatur	341
(b) Verbot der Geständnisfolter in islamischen Menschenrechts- erklärungen	342
bb) Zeugenfolter	343
b) Folter zur Gefahrenabwehr	343
aa) Grundsatz	344
bb) Ausnahme	345
(1) Rechtfertigungsgründe als Ermächtigungs- grundlage	345
(2) Vorliegen eines Rechtfertigungsgrundes	346
(a) Self-defence (Notwehr)	346
(b) Coercion bzw. Duress	347
(c) Necessity	349

(3) Zwischenergebnis	350
c) Anordnung von Körperstrafen	350
aa) Hudūd	351
(1) Definition und Tatbestand	351
(2) Art und Umfang der Strafzumessung	352
bb) Qisās und Diya	353
(1) Definition und Tatbestand	353
(2) Art und Umfang der Strafzumessung	354
cc) Ta'zīr	355
(1) Definition und Tatbestand	355
(2) Art und Umfang der Strafzumessung	356
dd) Bedeutung der Körperstrafen in der islamischen Welt	357
(1) Rechtfertigung der Körperstrafen aus islamischer Sicht	357
(a) Standortbestimmung	357
(b) Argumente	358
(aa) Abschreckende Wirkung	358
(bb) Angebliche Vorteile für den Straftäter	359
(cc) Befürwortung der Körperstrafen als Teil der muslimischen Ethik	359
(c) Bewertung	360
(2) Praktische Bedeutung der Körperstrafen	361
(3) Islamische Menschenrechtskataloge und Körperstrafen	362
II. Entwicklung des Rechts in Pakistan	363
1. Verfassungsgeschichte Pakistans	363
2. Islamisierung des Rechts	364
B. Umfang des Folterverbotes im gegenwärtigen Recht Pakistans	367
I. Verfassungsrecht	367
1. Verhältnis des Verfassungsrechts zur Scharia	367
a) Verfassungsrechtliche Vorschriften zur Förderung und Stärkung des Islam	367
b) Auslegung der Verfassung	368
2. Verfassungsrechtliches Verbot der Folter zu Beweiszwecken	372
3. Körperstrafen und Menschenwürdeschutz nach Art. 14 Abs. 1 VerfPak	372

a) Art. 14 Abs. 1, 1. Alt. VerfPak in historischer Auslegung	373
b) Art. 14 Abs. 1, 1. Alt. VerfPak in systematischer Auslegung	373
c) Art. 14 Abs. 1, 1. Alt. VerfPak in progressiver Auslegung	375
d) Bewertung der Auslegung	375
4. Gefahrenabwehrfolter	376
a) Art. 14 Abs. 2 VerfPak	376
b) Art. 14 Abs. 1 VerfPak	376
5. Zwischenergebnis	376
II. Einfaches Recht	377
1. Keine Ermächtigungsgrundlage für die Gefahrenabwehrfolter	377
a) Notwendigkeit einer Ermächtigungsgrundlage	377
b) Notrechte	378
2. Strafrechtliche Sanktionierung der Aussageerpressung	379
a) Vorschriften zum Schutz vor Folter	379
b) Notrechte	380
aa) Notstand	380
bb) Nötigungsnotstand	382
cc) Notwehr/Nothilfe	382
3. Körperstrafen	384
a) Die Inkorporierung der <i>hudūd</i> -Straftatbestände in das pakistanische Strafrecht	385
aa) Diebstahl und Raub	385
(1) Regelung des <i>Offences against Property (Enforcement of Hudūd) Ordinance, 1979</i>	385
(2) Bewertung	386
bb) Außerehelicher Geschlechtsverkehr und Vergewaltigung	386
(1) Regelung des <i>Offence of Zina (Enforcement of Hudūd) Ordinance, 1979</i>	386
(2) Bewertung	387
cc) Falsche Anschuldigung des außerehelichen Geschlechtsverkehrs	389
(1) Regelung des <i>Offence of Qazf (Enforcement of Hadd) Ordinance, 1979</i>	389
(2) Bewertung	389
dd) Handel mit und Konsum von Alkohol und Drogen	390

(1) Regelung der <i>Prohibition (Enforcement of Hadd) Order, 1979</i>	390
(2) Bewertung	391
b) Vorschriften hinsichtlich der Ausführung der Auspeitschung	391
c) Die Inkorporierung von <i>qisās</i> in das pakistanische Strafrecht	392
d) Körperstrafen als Folter	393
III. Ebene der Moral	394
1. Keine Trennung von Moral und Recht	394
2. Das Tabu im Recht	395
IV. Völkerrecht	396
1. Völkervertragsrecht	396
2. Völkergewohnheitsrecht	397
C. Zwischenergebnis	398
5. Teil: Vergleich des christlich-europäischen, jüdisch-israelischen und islamischen Rechtskreises	401
A. Vergleich des Schutzes der Menschenwürde	401
I. Menschenwürde als historisch-kulturell geprägter Begriff	401
II. Rechtlicher Schutz der Menschenwürde	404
B. Vergleich der Reichweite des Folterverbotes	408
I. Unterschiedliche Definitionen von Folter	408
II. Grenzen des Folterverbotes	411
C. Auswirkung des Schutzes der Menschenwürde auf die Ausgestaltung des Folterverbotes	413
I. Menschenwürde als Grundlage des Folterverbotes	413
II. Begrenzung des Menschenwürdeschutzes führt zum begrenzten Folterverbot	414
III. Abschließende Bewertung der Rechtslage in den Rechtskreisen	415
D. Vergleich des völkerrechtlichen Standards in den einzelnen Rechtsordnungen	416
I. Umsetzung des Völkerrechts	416
II. Unzulänglichkeit des Völkerrechts	419
6. Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	421

Summary	425
Literaturverzeichnis	433
Sachregister	469